

... in diesem Zustand von glücklicher Betrübnis

Eduard Tara (ausgesprochen Tzara) ist – für meine Begriffe – eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Haiku-Szene in Rumänien. Man könnte ihn ohne weiteres als „Phänomen“ bezeichnen. Eduard Tara, 42 Jahre alt, wohnhaft in Iasi (Großstadt in der moldawischen Seite Rumäniens), ist ein bescheidener Mathematiklehrer an einem Gymnasium, Doktorand in Mathematik und Besitzer einer eindrucksvollen Sammlung von internationalen Haiku-Preisen. Tara schreibt seine Haiku in Rumänisch und übersetzt diese – allein! – in fast alle Sprachen der Welt, da er sich bei sehr vielen internationalen Kukai beteiligt. In mühsamer Kleinarbeit, mit Online-Wörterbüchern, Internet-Recherchen und einer enormen Motivation für diese „Sprachspiele“, wie er sie nennt, gelingt es ihm immer wieder, die Botschaft seiner Gedichte in einen anderen Wortlaut zu übertragen. Sein Erfolg spricht Bände.

Tara hat bis dato 94 internationale und ca. 30 nationale Preise gewonnen. Das letzte bedeutende Ereignis fand letztes Jahr im Juli statt, als Tara den ersten Preis bei dem Internationalen Wettbewerb EU-Japan mit dem Haiku

*unfolding a map –
the cherry petals connect
Europe and Japan*

aus den Händen des japanischen Botschafters in Rumänien erhielt.

Er ist insofern fast eine Ausnahme in der Welt rumänischer Haiku-Schreiber, als er – trotz dieser kaum zu überbietenden Erfolge – eine sehr bescheidene und authentische Person bleibt. Tara lebt eher zurückgezogen mit seiner Frau und den zwei Kindern in einer kleinen Wohnung unter den kargen Bedingungen, die zwei Lehrergehälter im heutigen Rumänien erlauben, und widmet seine ganze – knappe – freie Zeit der Beschäftigung mit dem Haiku und der höheren Mathematik: zwei getrennte Welten, in denen er sein seelisches Gleichgewicht gleichermaßen findet und die, ohne sich treffen zu können, dennoch für ihn etwas Gemeinsames haben.

Angefangen zu schreiben hat er 1990, als ihm zufällig die erste Nummer der „Haiku-Zeitschrift“ von Florin Vasiliu in die Hände fiel. Zwölf Jahre lang schrieb er hunderte von Dreizeilern. Wie sich später herausstellte, war darunter aber nur ein einziges Haiku! Sein Mentor, Florin Vasiliu, hatte ihm allmählich das nötige Verständnis und Unterscheidungsvermögen beigebracht, um erkennen zu können, warum die Einhaltung formeller Regeln aus einem Dreizeiler noch kein Haiku macht. Erst nachdem er sich 2002 seinen ersten Rechner kaufte und anfang, zu der internationalen Haiku-Gemeinschaft Zugang zu haben, begann seine eigentliche Haiku-Dichtung, da er durch die konsequente Lektüre ausländischer Autoren begann, allmählich die Dimension des Raumes hinter den Worten zu erahnen. Besonders verpflichtet fühlt er sich unter anderem auch dem Dichter Serban Codrin, der sein Verständnis für die japanische Lyrik entscheidend geprägt hat.

Trotz seiner Erfolge als Haiku-Dichter bewahrt Eduard Tara eine weise Distanz zu allen Parteien und Grüppchen der rumänischen Insider-Szene. Wenn er über seine „Schreibkollegen“ redet, dann findet er grundsätzlich nur Gutes zu sagen. Dennoch nennt er die Probleme der rumänischen Haiku-Welt beim Namen: „... diese Gemeinde ist zersplittert. Es wäre fast ein Wunder, könnten wir den Neid, die Eitelkeiten,

die Boshaftigkeit beiseitelassen. Man sollte den Erfolg jedes Einzelnen als den Erfolg aller betrachten. Wir alle können voneinander nur lernen.“

Nachfolgend habe ich eine kleine Auswahl seiner Haiku, die bei unterschiedlichen internationalen Wettbewerben Preise erhalten haben, zusammengestellt. Die Übertragung ins Englische (bzw. Französische) hat der Autor selbst besorgt.

Die Zen-Philosophie, die jedem Haijin zwangsläufig bei seiner Beschäftigung mit dem Haiku begegnet, verschmilzt bei Eduard Tara auf eine organische Weise mit seinem orthodox-christlichen Glauben. Das Ego muss in jeder Hinsicht zum Schweigen gebracht werden, wenn man die Stille und den Raum jenseits der Erscheinungsformen und deren Lärm wahrnehmen will. Mit seinen Worten ausgedrückt: „*Meine Erfüllung ist hier, in diesem Zustand, von glücklicher Betrübnis.*“

Abschließend möchte ich diese Darstellung mit einem Zitat aus einem Interview mit Tara, dessen Botschaft mich besonders ansprach und die ich als Eckstein meiner Haltung und meiner Aktivitäten sowohl im kleinen RoKu-Kreis als auch in der großen landesweiten Gemeinschaft rumänischer Haijin betrachte:

„*Gott hat jedem Stern einen Platz am Himmel gelassen. Nur alle gemeinsam können Nacht für Nacht den Himmel erschaffen, der uns jedes Mal in Erstaunen versetzt. Kein Einziger ist überflüssig.*“

*Shooting star from dark –
a moment of deep silence
between the crickets*

The 7th Suruga Baika Literary Festival,
Japan, 2005, Award Winning Haiku

*Silence et neige –
pour le vieux calligraphe
rien que le blanc*

Le Concours Haiku et Calligraphie,
France, 2008, Catégorie Auteur, 7 points,
Premier Prix

*Broken icicle –
shard by shard I'm gathering
the moon from the stairs*

The 17th Itoen New Haiku Contest, Ja-
pan, 2006, Merit Award

*Alter Briefkasten –
meine Finger berühren
noch einmal den Schnee*

Haiku-Preis der Deutschen Haiku-
Gesellschaft, Deutschland, 2008, Dritter
Preis

*Road under water –
the Milky Way still crossing
the cemetery*

The 3rd Genkissu! Spirits Up! Hekinan
Haiku Contest, Japan, 2006, A Prize

*The old whooper swan
still looking inside itself –
deep winter silence*

The 5th Annual ukiaHaiku Festival,
USA, 2007, Honorable Mention, Gener-
al Topics, Adult Categ.

*The sound of spring sea –
a woman is caressing
her unborn baby*

The 4th Genkissu! Spirits Up! Hekinan
Haiku Contest, Japan, 2007, The Grand
Prize

*A star is fading
into her lemonade glass –
hospital silence*

The Kiyoshi and Kiyoko Tokutomi
Memorial Haiku Contest, USA, 2007,
3rd Prize Haiku

*Lone maple –
an old window
frames the silence*

The First Yamadera Basho Memorial
Museum English Haiku Contest, Japan,
2009, The Distinguished Prize

*Rue de banlieue –
les enfants partagent le vol
d'un cerf-volant*

Concours Européisme UNICEF, France,
2009, 1er Prix Poème court et haïku

*The Veteran's Day –
bringing close to the window
his empty wheelchair*

The 42nd A-Bomb Memorial Day Haiku
Meeting, Japan, 2008, Kyoto Museum for
World Peace Award, Two best haiku

*Grass blade –
a dragonfly is bending
the light*

Concours de Haïkus sur le Jardin Bota-
nique Roger Van Den Hende, Canada,
2008, Mention

*Melting snowflakes –
the night watchman
remains alone*

The James W.Hackett/British Haiku So-
ciety Annual International Award for Hai-
ku, Great Britain, 2008, Commended Hai-
ku

*Over the gravestone –
a grasshopper is jumping
from shadow to light*

The 2nd Annual Hexapod Haiku Contest,
USA, 2009, Honorable Mention

*Summer flood –
my father wades
through the stars*

Katikati Haiku Contest, New Zealand, 2008,
The First Prize

*Stone
Once a star*

The First Haiku Now! Contest, USA,
2010, Noteworthy Innovative Haiku